

# EVANGELIUMS POSAUNE



---

Band 13 Nr.4 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Juli-Aug 2005

---

## Eine Bürde für die Ernte

Patrick O'Shea Jr. (24 Jahre)

**W**ir haben – ohne Zweifel – den Abend des Bestehens dieser Welt erreicht. Indem diese Zeit zum Abschluss kommt, bemüht sich Satan wie nie zuvor. Er ergreift Besitz von und manipuliert wo er nur kann jeden falschen Weg, jede Institution und jede Person. Er bemüht sich die Erde zu „evangelisieren“ und eine schreckliche Ernte einzuholen. Desperate Geister, der Hölle entsandt, morden Seelen mit geschickter Handhabung der dafür bestimmten Instrumente, und reißen Seelen an sich. Eine dem Fleisch angenehme, die Seele aber vernichtende Ideologie fegt in einem todbringenden Strom um die Erde. Die Schlachthöfe sind nichts anderes als die Plätze einer „sich wohlfühl“ Religion. Täuschung und Lehren der Teufel binden und betrügen die Menschheit. Menschen veräußern sich selbst

und ihre Angehörigen um einen Moment lang etwas zu genießen, was sich als Vergnügen getarnt hat. Eine teure Seele nach der anderen wird vor unseren Augen niedergemetzelt. Satans Sichel schimmert vom Blut der Erschlagenen.

„*Bittet nun den Herrn der Ernte, dass Er Arbeiter aussende in Seine Ernte*“ (Matth 9:38). Die Felder sind wahrlich reif zur Ernte. Gott braucht zarte, willige Herzen. Er trägt eine große Bürde für das, was verloren geht. Er sieht, wie nötig ein Fürsprecher ist; ein Volk, das sich in den Riss stellt.

Gott wusste, dass die Betrügereien in unserer Zeit gewaltig, die Irrtümer kräftig und Satans Arbeit unermüdlich sein werden. Seine Liebe war aber radikaler als Satans Absichten. Mit Seinem eigenen Blut erkaufte Er sich die Gemeinde. Er nahm Sich vor, die Stadt auf dem Berge, inmitten einer bösen Generation, wiederherzustellen.

Die Offenbarung lehrt uns, dass der Schall der siebten Posaune des Teufels tödliche Umklammerung lösen würde. Diese Posaune ertönt heute und eine mächtige Wiederherstellung stellt sich Satans

*Fortsetzung auf Seite 7*

---

# J u g e n d - A u s g a b e

---

# Evangeliums Posaune

## Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Verlag: Die Evangeliums Posaune  
74859 Neudenu, Deutschland

Br. Siegfried Tovstiga, *Schriftleiter*  
Br. Daniel Layne  
Schw. Susan Mutch

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylon (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

Wiedergeburt	Joh 3:3-7
Ein sündenfreies Leben	1Joh 5:18
Völlige Heiligung, eine	1Thess 5:23
zweite Reinigung	Apg 15:8-9
Ein heiliges Leben	Luk 1:73-75 Tit 2:11-12
Einheit des Volkes Gottes	Joh 17:21
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15
Die Verordnungen	Matth 28:19-20 Joh 13:14-15 1Kor 11:23-26
Eine Gemeinde	Matth 16:18

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen - wenn nicht anders angegeben - aus der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an die **Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

Postfach 32 • 74859 Neudenu  
Tel: (06264) 92 62 37 Fax: (06264) 92 62 38  
eMail: editor@evangeliumsposaune.com  
www.churchofgodonline.com

## Gast - Editorial

Es lässt sich unschwer erkennen, dass in unserer Zeit alles um uns herum bergab zu gehen scheint. Der moralische Zustand – in Religion und dem alltäglichen Leben – ist auf ein unglaublich niedriges Niveau herabgesunken. Die meisten „Christen“ unserer Zeit bringen nur Schmach und Spott auf den Namen Christi. Alle scheinen erstaunt und überrascht, sobald sich jemand aufmacht, um sich ganz und gar nach der Bibel auszurichten. Aber, lieber Leser, darf ich dich fragen: „Ist es nicht der Mühe wert?“ Darf ich mit David fragen: „Was habe ich denn getan?“ Was habe ich denn getan, dass man mich für sonderbar hält, wenn ich mich entschlossen habe, ein radikaler Christ zu sein? „Ist es nicht der Mühe wert?“

David war um den Ruf der Kinder Israel besorgt. Es beunruhigte ihn, dass der Feind das Heer Israels schmähete. Es berührte ihn derart, dass er bereit und willig war, etwas dagegen zu unternehmen, auch wenn seine eigenen Brüder ihn des Stolzes bezichtigten. David war willig, seinen eignen Namen für den Ruf Israels zu opfern.

Gibt es nicht Ursache genug, dass wir das Gleiche auch heute tun? Kannst du nicht deinen Ruf um des geistlichen Israels von heute willen opfern? Vermagst du es nicht, ein wenig Schmach um Seines Namens Willen zu tragen? Markus 8:38 sagt uns: „Denn wer sich meiner und meiner Worte

Fortsetzung auf Seite 6

Wer die *Evangeliums Posaune*  
oder andere Literatur in der  
**englischen oder russischen Sprache**  
beziehen möchte, wende sich bitte an  
nebenstehende Adresse.

## Adressenänderung ?

Teilt uns bitte Adressenänderungen mit, damit wir unsere Adressenliste auf dem neuesten Stand halten können und ihr die *Posaune* regemäßige erhaltet. Die Post teilt uns eure Anschrift nur mit, wenn ihr dazu eine Einwilligung gegeben bzw. einen Nachsendeantrag gestellt habt.

# Briefe & Zeugnisse

---

## Satan entronnen

Es ist wunderbar, in der Gemeinde Gottes sein zu können. Satan gefällt dies nicht, doch durch die Gnade Gottes werde ich Ihm treu bleiben.

*Satan ist wütend,  
doch ich kann mich freu'n.  
Er hat verspielt  
die Seele mein.*

Satan glaubte, dass er mich hat, doch da lag er verkehrt! Ich entflohm ihm, und nun laufe ich höheren Ebenen zu. Bitte betet für mich.  
Euer Bruder in Christus,  
Br. Tommy Wieler (14 Jahre)  
Manitoba, Canada

## Dankbar für die Gemeinde

Was der Herr für mich getan hat, schätze ich sehr. Wäre nicht die Gemeinde Gottes da, so glaube ich, dass ich ewiglich verloren wäre. Ich brauche die Gemeinde, um es in den Himmel zu schaffen.

Ich bin dankbar für die Herausforderung, die mir andere junge Leute sind. Mit Gottes Hilfe werde ich bis ans Ende treu bleiben. Ich möchte, dass mein Leben völlig dem Herrn zur Verfügung steht.  
Gottes Soldat,  
Br. David Strizu (18 Jahre)  
Indiana, USA

## Geschaffen um Ihm zu dienen

Ich bin Gott so dankbar, dass Er mich erlöst, geheiligt und zur Gemeinde Gottes gebracht hat.

Ich las in Ps 53:3, dass „Gott vom Himmel herabgeschaut hat auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da ist, einer, der Gott sucht.“ Da musste ich an die Schriftstelle in Jes 59:16 denken, wo es heißt, dass Gott sich wunderte, als Er keinen Gerechten fand und an 1Mo 6:6, dass es

„den Herrn reute, dass Er den Menschen auf der Erde gemacht hatte und es bekümmerte Ihn in Sein Herz hinein.“

In der Schule sagt man mir immer wieder, ich sei töricht, diesen heiligen Weg zu gehen, ich müsste etwas aus meinem Leben machen, ich könne doch nicht mein ganzes Leben für Gott und die Gemeinde geben. Aber ich bin so froh, dass ich erfahren durfte, dass Gottes Liebe weit mehr ist als alle Versprechungen Satans, alle Verlockungen der Welt und alle Freuden des vergänglichen Lebens. Jesus lässt mich jeden Tag so viel von Seiner Liebe spüren und ich habe mich für immer entschlossen, Ihn zu lieben und Ihm so zu dienen, dass Gott, wenn Er Gerechte auf der Erde sucht, nicht von mir sagen muss, es reue Ihn, dass Er mich überhaupt geschaffen hat. Ich liebe Gott und die Heiligen mehr als alles auf dieser Welt.

Schw. Regina Binder (17 Jahre)  
BW, Deutschland

## Frei von Knechtschaft

Ich bin dankbar, dass ich erlöst und geheiligt bin. Ich danke Gott, dass Er mich in meiner Jugend erlöst und zur wahren Gemeinde Gottes gebracht hat, wo die Wahrheit gepredigt und ausgelebt wird.

Ich musste an das Volk Israel denken, wie sie in Ägypten Ziegel für Pharao brennen mussten. Ich bin dankbar, dass ich frei sein kann. Ich brauche nicht mehr in Knechtschaft zu sein. So viele Menschen denken, dass wir junge Leute uns unter einer Knechtschaft befinden, indem wir uns kleiden, wie wir es tun, indem wir keine Verabredungen mit Jungen haben, nicht auf Partys und ins Theater gehen.

Ich preise Gott dafür, dass ich gar kein Verlangen nach all diesen Dingen habe. Ich brauche dem harten Meister Ägyptens nicht mehr zu dienen. Entschlossen, den ganzen Weg zu gehen,  
Schw. Tina Dyck (22 Jahre)  
Durango, Mexico

## Siegreich in jedem Kampf

*Hört die Stimme uns'eres Führers:  
Auf zum Kampf!  
Heil'ge Streiter, nehmt die Waffen!  
Auf zum Kampf!*

Liebe Heilige und Leser, ich bin so dankbar, dass wir einen herrlichen Führer haben, der uns auffordert den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen (1Tim 6:12). In dieser heutigen Zeit, wo wir es mit verschiedenen Fürsten der Finsternis und den bösen Geistern dieser Welt zu tun haben, wäre es töricht von uns, wenn wir nicht die ganze Waffenrüstung Gottes ergreifen und schließlich in eigener Kraft in die Luft schlagen (1Kor 9:26).

Ich danke Gott, dass Er mich erlöst und geheiligt hat und mir täglich Sieg über den Teufel, die Sünde und Welt schenkt. Er hat mich in all den Jahren nicht verlassen, sondern mir Kraft und Gnade geschenkt voranzugehen und ich bin, Gott sei Dank, entschieden mich völlig auf die Seite meines Herrn zu stellen und nicht wie ein Feigling vom Kampfplatz zu weichen.

Gott hat in Seiner Liebe so viel für mich getan, wie könnte ich da jetzt Seine Kraft verleugnen und Seinen heiligen Namen beschmutzen, indem ich ein halbherziges Leben führe? Jesus ist es wert, dass wir Ihm mit ganzem Herzen und Verstand dienen, weil Er

# Briefe & Zeugnisse

auch den ganzen Weg nach Golgatha gegangen ist.

Wo so viele Menschen heute betrogen werden und all den vergänglichen Lüsten der Welt nachjagen, zu feige sind, um sich auf die Seite des Herrn zu stellen und lieber lauwarmer Bekenner bleiben, ist es umso mehr mein Verlangen „des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes“ (Kol 1:10).

Ich danke Gott für das Wunder der Gnade an meiner Seele und bin mutig und entschieden treu zu bleiben.

Schw. Regina Scheling (21 Jahre) NRW, Deutschland

## Des Herrn Tempel

Ich möchte dem Herrn danken, dass Er meine Seele von der Hölle befreit und mich völlig geheiligt hat. Welch ein Vorrecht ist es doch, sich selbst völlig zu sterben! Ich bin mit Christus auferstanden.

Jesus lebt in allen Bereichen meines Lebens. Mein Leib ist Sein Heim.

Bevor ich mich bekehrte, wurden viele Dinge in Gottes

Tempel gekauft und verkauft. Jesus kam und warf all dies Zeug hinaus, das nur unnöti-

blieb, um in Seinem Tempel zu heilen, zu lehren und zu arbeiten (Matth 21:12-14). Ich

bin so dankbar, dass alles neu geworden ist. Jesus regiert in meinem Herzen. Er hat mich in Seine glorreiche Gemeinde, die ohne Flecken oder Runzel ist, eingefügt.

Betet für mich, dass ich bis an mein Ende in Christus bleibe.

Br. Ruben Callaway (25 Jahre)

California, USA

## Vorwärts Brüder!

O Brüder, lasst uns vorwärts eilen, voran und niemals schau'n zurück! Dort, wo die Sonn' wird immer scheinen, dort winket unser ew'ges Glück!

Voran, o Brüder, vorwärts eilt, voran, denn diese ganze Erd', beschert dem Herz, das hier verweilt, am Ende keinen ew'gen Wert!

O Brüder, lasst uns eilen nur voran, denn diese fromme Welt verließ schon lang' des Heilands Spur und lebt, wie es dem Fleisch gefällt!

O Brüder, warum wollt ihr steh'n? O wisst, dass kurz ist diese Zeit. Die Feigen einst verloren geh'n, groß ist die Pein in Ewigkeit!

O Brüder, lasst uns nur noch trachten nach dem, was bleibt in Ewigkeit, dass wir wie die, die einst stets wachten, bald sind beim Herrn der Herrlichkeit.

O Brüder, lasst uns mutig geh'n, voran, auf diesem schmalen Steg, dass Gottes Werk noch viele seh'n, und Jesu folgen auf dem Weg.

O Brüder, lasst uns freudig leiden; für uns litt einstens auch der Herr. Und wenn von dieser Erd' wir scheiden, dann gibt es keine Leiden mehr.

O Brüder, Gott wird uns erhalten, er hält uns treu in Seiner Hand, stets lässt Er Gnade für uns walten, und führet uns ins bess're Land.

- Br. Rudolf Becker (19 Jahre)

gen Platz einnahm. Gott sei Dank, dass Er dann aber nicht einfach wieder fortging. Er

zu gehen.

Schw. Emily Tiller (16 Jahre) Indiana, USA

# Sündenfrei Leben

Schw. Anita Martens (14 Jahre)

**J**esus starb für uns, weil Er wollte, dass wir frei von der Sünde sein sollten. Jesus kam auf diese Erde und starb einen qualvollen Tod. Er tat dieses, weil Er wollte, dass wir im Stande sein können, frei von Sünde und so heilig zu leben, wie Er lebte. Jesus befreite uns von der Sünde, indem Er Sein Blut für uns vergoss. Deshalb brauchen wir nun nicht mehr in der Sünde zu verharren.

In dem Buch „Sündigen Christen“ („Do Christians Sin“) heißt es: „Durch Sein Blut können wir von aller Missetat befreit werden.“ Weil Jesus sündlos war, dürfen auch wir keine Sünden haben. Wie es in einer Schriftstelle heißt: *„Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig; denn es steht geschrieben: ‚Seid heilig, denn ich bin heilig‘“* (1Petr 1:15-16). Gottes Kinder müssen rein und heilig sein, und sie können keine Sünde in sich haben. Wie können wir der Welt zeigen, dass wir etwas Besseres haben, wenn wir genau wie sie sündigen? Wir werden nicht in den Himmel kommen, wenn wir etwas Unreines in uns haben, denn Sünde geht dort nicht ein. 1Kor 3:16-17 sagt uns, dass wir der Tempel Gottes sind. Gott wird nicht in einem Tempel wohnen wollen, der schmutzig ist und Sünde be-

herbergt. Die Bibel befiehlt uns, heilig zu leben, und wir müssen ihr gehorchen.

Wenn wir wirklich dem Herrn gefallen wollen, dann ist es möglich frei von Sünde zu leben, denn die Schrift sagt uns, dass seine Gebote nicht schwer sind (1Joh 5:3). In dem Buch „Müssen wir sündigen“ („Must we Sin“) heißt es: „Wenn Jesus unsere Sünden hinwegwäscht, brauchen wir nicht mehr zu sündigen, denn ein neues Leben hat in uns begonnen.“ Wenn Jesus in unsere Herzen kommt und wenn wir heilig leben, wie Er gelebt hat, dann wird auch unsere Frucht gut sein (Gal 5:22-23). Als wir noch Sünder waren, starb Jesus für uns, und deswegen brauchen wir nicht mehr zu sündigen, denn Jesus zahlte den Preis für unsere Sünden mit Seinem Blut (Röm 5:8).

Wenn wir durch Jesus von unseren Sünden frei gemacht worden sind, dann können wir nicht mehr in der Sünde verharren. Der Apostel Paulus sagte, dass wenn wir von der Sünde befreit worden sind, aber immer noch in ihr verharren, dann sind Christi Kommen und Sein Tod völlig umsonst gewesen.


Warum ist Jesus auf diese Erde gekommen und für unsere Sünden gestorben, wenn Er uns nicht vor der Sünde bewahren kann? Es ist unmöglich, dass wir, nachdem Jesus für uns gelitten hat, noch immer in der Sünde verharren müssen und zur gleichen Zeit versuchen, für Jesus zu leben.

Wenn wir sündigen, sind wir vom Teufel, denn er ist der Herr aller Sünde (1Joh 3:8). Wie kön-

nen wir, als Kinder Gottes, Teil haben an dem, was des Teufels ist?

Gott ist nicht zufrieden, wenn Er nur unser halbes Herz hat; Er möchte, dass wir unser ganzes Herz in Seinen Dienst stellen. Jesus sagte: *„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln“* (Joh 8:12). Wir sollen Söhne des Lichtes sein, deshalb können wir keine Finsternis in uns haben (1Thess 5:5).

Die Bibel sagt uns, dass unser Alter Mensch gekreuzigt ist, was bedeutet, dass wir der Sünde gestorben sind. Wenn wir der Sünde gestorben sind, können wir nicht mehr in ihr leben, denn wir sind ihr gestorben (Röm 6:6-7). Apg 3:19 sagt, dass Sünder Buße tun müssen, damit ihre Sünden ausgetilgt werden können. Wenn ihre Sünden ausgetilgt sind, dann sind ihre Sünden verschwunden. Es ist für uns möglich, jeden Tag ein sündenfreies Leben führen zu können, wenn wir den Herrn bitten, uns dabei zu helfen.

Wenn Jesus zurückkommt, um Sein Volk zu holen, müssen wir völlig frei sein von jeglicher Sünde, oder aber wir werden nicht in den Himmel kommen (1Kor 1:8). Jesus kommt zurück, um ein Volk abzuholen, das untadelig und rein ist. Wenn Er an jenem Tag eine Sünde an uns findet, werden wir den Himmel nicht betreten, denn nichts Unreines kann dort hineinkommen. Wenn wir nicht in den Himmel eingelassen werden, weil Sünde an uns gefunden wird, dann dürfen wir auch hier auf Erden nicht mit Sünde befleckt sein. 

## Gast - Editorial

Fortsetzung von Seite 2

*schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.“*

Ihr Erwachsenen, *ist es nicht der Mühe wert*, dass ihr Christus euer Alles gebt? Vielleicht habt ihr die Jahre eurer Jugend in der Sünde verbracht und nun werdet ihr älter. Wenn nun diese Jahre schon verschwendet wurden, könnt ihr Ihm nicht die letzten wenigen Jahre geben und Ihm von ganzem Herzen dienen? Die versäumten Jahre könnt ihr nicht wieder zurückholen. Wollt ihr dann nicht wenigstens den letzten Teil eures Lebens für Ihn zur Verfügung stellen?

Ihr jungen Leute, *ist es nicht der Mühe wert*, dass ihr, während ihr in der Blüte eures Lebens steht, ein radikales Leben für Ihn lebt? Ihr braucht eure Jahre nicht zu verschwenden, wie es manche von den Älteren getan haben. Wollt ihr euch nicht einer Sache hingeben, die edler ist, als alles, was diese Welt zu bieten hat?

Ihr Kinder, *ist es nicht der Mühe wert*, das ehe ihr euch schlechte Gewohnheiten aneignet und ehe ihr die Gelegenheit bekommt, das „Aufregende“ dieser Welt zu probieren, ihr euer Leben dem gebt, der Seins für euch gab?

Jesus sucht Männer und Frauen aller Altersgruppen, die bereit sind ihr Leben und ihren Ruf einer Sache zu opfern, die weit mehr verdient hat als wir überhaupt im Stande sind von uns aus zu geben. Der Apostel Johannes schreibt in 1Joh 2:12-14: *„Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.*

*Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkennt habt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, weil ihr den Bösen überwunden habt.“*

Für uns alle, ob alt oder jung, ist die Zeit kurz, denn der Herr wird bald wiederkommen, um der Treuen Willen. Es ist keine Zeit geblieben für halbherzige,

laue Christen. Es ist keine Zeit geblieben für weiche Knie und irdischen Komfort. Täglich kommen Seelen um, und Gott wartet auf unsere Hilfe bei der Ernte. Wahrlich, es gibt Grund genug, für den Herrn radikal und extrem zu sein. Bist du dazu bereit?

Br. John Strizu (19 Jahre)

## Verloren und Gefunden

Ein Schäflein sich einst weit verirrt',  
des Hirten Stimm' es nicht mehr hört.  
Es war geeilt ins Dunkel weit  
ohne des guten Hirt' Geleit.

„Mein armes Schäflein, bleib doch hier.  
Ich dich zu schönen Weiden führ'.  
Geh' doch nicht deinen eignen Weg,  
er führt dich nie zu Meinem Steg.“

Das Schäflein hört' nicht auf die gute Stimm',  
es verirrt sich im Dunkeln gar zu schlimm.  
Es denkt es sei schon klug und gut,  
und nur das was ihm gefällt es tut.

Der Hirt' unterdessen weinet sehr,  
der Verlust des Schäfchens fällt Ihm schwer.  
Es zieht Ihn hin zu Seinem Lamm,  
welches noch nicht nach Hause kam.

Der Hirte macht' sich auf den Weg,  
auf raue Pfade es nun geht.  
Er war bei Nacht so weit geeilt  
Und fand Sein Schaf im Dorngezweig.

Das Schäflein schreit so laut es kann:  
„Warum nur hab' ich das getan?  
In des Hirten Arm war mir so wohl.“  
„Komm, Schäflein, nach Haus' ich dich jetzt hol'.“

Auch ich war einst dem Heilande fern,  
wollt' nichts von der einen Herde hör'n.  
In Babel war es dunkelste Nacht.  
Doch der Herr hat mich heraus gebracht.

Bestimmt sucht der Herr auch noch dich,  
Komm zu Ihm, sonst folgt das Gericht.  
Neunundneunzig Schafe warten schon  
bis das Letzte bekommt seinen Lohn.


- Schw. Melanie Krause (14 Jahre)

# Eine Bürde für die Ernte

Fortsetzung von Seite 1

Anstrengungen entgegen. Wir, die wir in der Gemeinde sind, sehen dieses herrliche Werk Gottes. Es ist die lohnendste Sache, die es je gab. Vor uns liegt die Chance gebraucht zu werden, während Gott diese Welt in einer Weise erschüttert, wie es noch nie da gewesen ist. Wer wird sich unter die Bürde des Herrn stellen? Die Frage lautet nicht, ob *die Gemeinde* sich abmühen und die Oberhand gewinnen wird. Vielmehr lautet die Frage, ob *wir* es tun werden. Wie steht es um unsere Vision als Individuum?

Gott trägt an einer tiefen und teuren Bürde. Haben wir uns schon mit darunter gestellt? Wenn wir unsere Mitmenschen betrachten, was sehen wir? Worüber sind wir mehr besorgt, um ihre Seelen oder um unser Image? Wir stehen vor einer dringenden Aufgabe. Das Volk, das diese Aufgabe erfüllt, wird von der Dringlichkeit überführt sein müssen, ganz Gott hingegen, und Ihm keine Grenzen setzen. Gott sucht nach Arbeitern. In einer abgekühlten und lauen Zeit braucht und akzeptiert Er nur inbrünstige, von Feuer erfüllte Menschen. Wenn Gott sich zu uns bekennen soll, dann werden wir uns zu Seiner Sache bekennen müssen. Es geht um Seine Sache. Es gibt Ursache genug für äußerste Mühe und ein radikales Engagement.

Gott erschüttert die Erde, nach denen ausschauhaltend, die sich retten lassen. Wir werden entweder mit Gott stehen und für Ihn wirken, oder wir werden in des Teufels offene Arme geschüttelt werden. Entweder werden wir Seelen aus dem Feuer retten oder selbst hineinfallen. Gottes Gnade genügt; Seine Herrlichkeit steht zur Verfügung. Wer wird sich, da wir nun an der Schwelle zur Ewigkeit stehen, an die Arbeit machen? 

# Christliche Brautwerbung

Schw. Nettie Rempel (20 Jahre)

In der Welt wird heute viel Gewicht auf das sich Verabreden und Ausgehen zwischen Junge und Mädchen gelegt. Gibt es so etwas, wie eine „Christliche Brautwerbung“? Der Maßstab vieler religiöser Gruppen auf diesem Gebiet ist so tief gesunken, dass man es schon gar nicht mehr „christlich“ nennen kann. An den meisten Plätzen lässt man die jungen Leute regieren. Dinge, die zu einer Zeit nicht einmal in Erwägung gezogen und auch nicht im Verborgenen getan wurden, werden heute offen vor allen verübt. Dinge oder Plätze, die einmal den Ruf hatten, dass sie sündig und unrein sind, sind plötzlich „ganz in Ordnung“. Die älteren Menschen fangen an, die Jüngeren zu „verstehen“. Sie sagen: „Sie sind nur einmal jung. Lasst sie ihr Leben genießen.“

Lasst uns die Definition dieser beiden Worte näher betrachten.

*Christlich* bedeutet: von Christus oder Christus betreffend; Christus ähnlich.


*Brautwerbung* bedeutet: versuchen, die Gunst des anderen zu bekommen; verführen; anziehen; umwerben.

Jetzt, da wir die Definition dieser beiden Worte

haben, lasst uns versuchen, sie zusammenzufügen. Versuche dir Christus vorzustellen, der in einer fleischlichen Weise versucht, die Gunst eines anderen zu bekommen; oder der versucht, jemanden auf fleischlicher Art und Weise anzuziehen; oder der sogar so weit geht, dass Er jemanden verführt. Das erscheint höchst unsinnig und lächerlich zu sein, nicht wahr? Die Bibel sagt in Jak 1:13, dass Gott niemanden mit dem Bösen versucht. Kannst du dir vorstellen, dass Er sich aber jetzt umwendet und sagt: „Heute ist es allerdings in Ordnung“ oder „Das galt nur damals“? Ich meine nicht!

Wir haben nun also festgestellt, dass Christus solche Dinge nicht tun würde. Meinst du dann, dass es sich für Seine Kinder, die den Namen „Christen“ tragen, geziemt, derartige Dinge zu tun?

Jeder wahrhaft erlöste junge Mensch wird zugeben, dass es in Christus Freuden gibt, die er lieber hätte, und dass er dieses eine Leben im Blick auf die Ewigkeit gerichtet verleben möchte.

Jetzt lasse ich dich mit der Frage alleine: „Sind Verabredungen zwischen Junge und Mädchen christlich?“ 

# Der Geist des Jehu

Br. Thomas Tovstiga (13 Jahre)

**F**rohen Herzens beobachten wir, wie Gott uns im Laufe der Zeit durch Seine Predigerschaft Anweisungen und Ermahnungen schickt und uns unsere Schwächen zeigt. Ganz erstaunt sind unsere Seelen darüber, dass Er uns – Seine Heiligen – so getreulich erinnert. Aber es gibt eine Bedingung, die einige traurigerweise nicht erfüllt haben. Die Vernachlässigung derselben wird deine Seele genauso verdammen wie die schauerlichste Sünde.

Wir lesen in 2Kön 9 von einem jungen Mann namens Jehu. Dieser Jehu war zu der Zeit Oberster des Heeres, das zu Ramot in Gilead stationiert war. Kurz darauf wurde er von einem Propheten aufgesucht, der ihn zum König salbte. Indem wir weiterlesen sehen wir, wie ihm genaue Anweisungen bezüglich der Aufgabe, die er verrichten sollte, gegeben wurden. Nun, bevor wir weitergehen, müssen wir bedenken, dass Joram zu der Zeit König war. Ein König sollte respektiert, verehrt und geliebt werden. Und plötzlich ist Jehu der gesalbte König, dem Anweisungen gegeben waren, das Haus Ahabs aufs Äußerste zu strafen, zu zerstören und zu töten. Dieses bedeutete im Klartext, dass er den König Israels töten sollte. Aber dieser war doch sein König! Er kämpfte doch *für* diesen König! Er würde doch sicherlich nicht den König seines Landes verunehren! Aber oh, welch ein Geist motivierte ihn in der Verfolgung seines Zieles! Er handelte nach dem Wort, Königswürde oder nicht. Vom Geist des Jehu beseelt zu sein, erfordert impliziten Gehorsam in jeder Lage und Situation. Wir können unseren Gehorsam einfach nicht nach unseren Gefühlen rich-

ten, wir richten ihn nach dem Geist des Jehu!

Um ein profitabler und nützlicher Knecht sein zu können, muss man mit dem Worte Gottes aufmessen. Aber es kommt nicht nur darauf an, *ob* wir

gehen, sondern auch *wie schnell* wir aufmessen. Es heißt in Joh 12:35: „Wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch ergreife.“ Wie lebensnotwendig es ist, dass man sich bewegt und schnell handelt, kann nicht genug betont werden. *Man kann nicht einfach zurückbleiben!* Man *muss* entweder schnell voraneilen oder aber man wird zurückbleiben. Und um es noch deutlicher zu sagen: Man *muss* schnell handeln oder aber man wird seine ewig lebende Seele verlieren. Es gibt kein trefflicheres Beispiel als das Leben Jehus. Er hätte, nachdem er zum König gesalbt wurde, ein luxuriöses Leben führen können. Er hätte sich ein leckeres Festessen bereiten, oder sich einen extravaganen Palast bauen lassen können. Er hätte sich eine Armee heranbilden lassen oder noch viele andere Dinge für sich machen lassen können, die *ihm* mehr Bequemlichkeit, Hochadel und Erhabenheit verschafft hätten. Aber nein! Er bewegte sich auf den Befehl des Herrn hin schnell. Er maß schnell auf. Er handelte schnell.

Uns bleibt jetzt nichts anderes übrig, als uns selber zu prüfen. Wie lange brauchen wir, bis wir dem Worte aufmessen? Musst du immer noch mit der Milch des Wortes gespeist werden, wo du doch schon längst starke Speise zu dir nehmen müsstest? Fällt es dir schwer, mit den Fußgängern Schritt zu halten, wenn du es schon längst mit den Reitern aufnehmen müsstest? Muss man dir immer erst gut zureden, muss man dich schieben und vorantreiben, und durch dieses eine Schmach auf die Christenheit bringen? Fährst du, wie Jehu, in einem Wagen, oder schlurfst du weit hinter allen her?

Gott bewahre, dass niemand unter uns in diese Kategorie fallen müsste!

Heilige, lasst uns nicht zögern, uns zu bewegen! Nein, lasst uns vielmehr laufen! Lasst uns kühn und tapfer sein. Lasst uns im Stande sein zu sagen: „*Sieh mein Eifern für den Herrn an*“ (2Kön 10:16). Wir müssen den Geist des Jehu besitzen oder aber wir werden unsere Seelen für immer verlieren! 📖

---

## Christlich ?

Br. Tim Strizu (20 Jahre)

**D**em natürlichen Auge scheint es, dass wir in einer Zeit leben, in der das Christentum blüht. An fast jeder Straßenecke steht eine Kirche; Rocker und Rapper geben „christliche“ CDs aus, in welchen sie dieselbe Musik gebrauchen und nur ein paar mal den Namen „Jesus“ einfügen; „christliche“ Nachtclubs, Bars, Motorradfahrer, usw. Lass mich nun die Frage stellen: Hat die Fülle dieses sogenannten Christentums die Welt verändert oder wurde die wahre Bedeutung von „Christentum“ von der Welt verändert? Um es verständlicher zu machen, möchte ich ein Gleichnis gebrauchen. Wenn jemand dir eine schokoladenüberzogene Maus brächte, würdest du dann sagen, dass er die Maus schmackhafter gemacht hätte oder hätte er nur die Schokolade verdorben? Jeder, der bei rechtem Verstand ist, würde dir sagen, dass manche Dinge einfach nicht zum Verzehr gemacht wurden. Genauso verhält es sich mit diesen „christlich-überzogenen“ und geschminkten weltlichen Vergnügungen, die für das Fleisch angenehm sind. Nur weil sie mit dem Wort „christlich“ überzogen

sind, müssen sie nicht unbedingt für die Seele geeignet sein. Sie müssen vollkommen christlich sein.

„Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem!“ (Jes 5:20). Die Schrift verkündet hier denen ein „Wehe“;

die gerne die Grenzlinie verwischen. Sie mögen keine klaren Grenzen, weil ihre Werke böse sind (Joh 3:19-20). Der Grund dafür, dass die Welt so böse geworden ist, liegt darin, dass die religiösen Bekenner die Grenzlinie verwischt haben. Prediger, die ihre Taten nicht offenbar werden lassen wollten, haben Sünden stillschweigend geduldet, damit auch ihre Sünden nicht beachtet würden. Jes 4:1 spricht von solchen, die versuchen, ihre Schmach hinwegzunehmen, indem sie sich den Titel „Christ“ aneignen. Ein sündigender Christ wäre das Gleiche wie ein fliegender Elefant. So etwas gibt es nicht!

Jene, die die Ketzerei des Sündigen-müssens lehren, sind blinde Leiter der Blinden, die nicht für die Kanzel tauglich sind! Nur weil sich einer „Christ“ nennt, bedeutet dies nicht, dass er für den Himmel geeignet ist. Er muss ein heiliges, sündenfreies Leben führen, um dort hin zu gelangen.

Jemand mag fragen: Was macht denn einen Christen aus? Ich muss durchaus damit beginnen, ihm zu sagen, was ein Christ *nicht* ist. Ein Christ ist nicht halbherzig, mit sich selbst nachsichtig oder religiös individuell; jemand, der versucht eine Stunde Gott zu dienen und in der nächsten dem Teufel. Im Gegenteil, ein Christ

**Ein Christ ist jemand, der sein ganzes Herz, seine ganze Seele, seinen ganzen Verstand und seine ganze Kraft in den Dienst Gottes stellt.**

ist jemand, der sein ganzes Herz, seine ganze Seele, seinen ganzen Verstand und seine ganze Kraft in den Dienst Gottes stellt (Matth 22:37). Die Beweggründe hinter allem, was er tut, sind Christus und Seinem Reich zu nutzen. Christus sagte, dass Sein Reich nicht aus dieser Welt sei (Joh 18:36). An einer anderen Stelle sagte Er, dass „die Welt sie gehasst hat, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin.“ Ein Christ ist nicht von der Welt! Er versucht nicht herauszufinden, wie ähnlich er der Welt sein und immer noch an Christus festhalten kann. Ist es dein Zeugnis, dass die Welt dich hasst oder hast du Freundschaft mit der Welt geschlossen? Das wäre eine unheilige Einigung. Der Teufel wäre erfreut, wenn du so leben würdest, doch Christus würde keinen Anspruch auf dich erheben. Als ein Christ musst du mehr als nur ein Bekenner sein; du musst ein Besitzer sein! Ein echter Christ braucht kein „Namensschild“ zu tragen. Er braucht nicht jedem, dem er begegnet, zu sagen, dass er ein Christ ist; sein Leben wird ihn schon verraten. In Antiochien wurden die Menschen als erstes Christen genannt. Offensichtlich hatten diese Leute etwas einzigartiges an sich, das sie auffällig machte und ihnen diesen Namen gab. Agrippa sagte zu Paulus:

„In *Kurzem überredest du mich, ein Christ zu werden.*“

Auch hier scheint dies mehr zu sein als nur einen Namen anzunehmen.


Wenn das Wort „Christ“ damals dieselbe Bedeutung gehabt hätte wie manche heute darüber denken, gäbe es keinen Grund, Agrippa zu überreden – er könnte einfach seine alte Lebensweise beibehalten, nur die Segnungen erwählen und die Schmach verwerfen. Die Unterschiede zwischen einem Christen und einem Sünder sind so klar wie Tag und Nacht. Es gibt kein Dazwischen.

Ohne diese Unterschiede bist du kein Christ!

Wie kommt es dann, dass die „Christenheit“ so tief gefallen ist, dass man nicht einmal sagen kann, wer ein „Christ“ ist und wer nicht? Kann es sein, dass diejenigen, die sich Christen nannten, die Segnungen des Himmels wollten, sich jedoch schämten, aufzufallen und ein abge sondertes Volk zu sein? Es erscheint eher, dass die Welt den „Christen“ gewonnen hat, als dass der „Christ“ die Welt gewinnt.

Lieber Leser, wenn du dich Christi schämst, wird Er sich auch deiner schämen. Er schämt sich dessen, worauf sogenannte Christen Seinen Namen gesetzt haben. Die Schrift sagt: „*Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht.*“ Bist du dir dessen bewusst, dass den Namen des Herrn zu Nichtigem auszusprechen schlimmer ist, als ihn als Schimpfwort zu gebrauchen? Du hast den Namen des Herrn missbraucht, wenn du Seinen Namen annimmst und nicht nach Seinen Geboten lebst. Willst du nicht für das stehen, was du glaubst? Die meisten Menschen schämen sich nicht, in deiner Gegenwart zu fluchen, zu rauchen, unziemliche Kleidung zu tragen, ihre schmutzige Musik zu spielen und ihr sündiges Leben zu führen.

**Ein echter Christ braucht nicht jedem, dem er begegnet, zu sagen, dass er ein Christ ist; sein Leben wird ihn schon verraten**

Warum solltest dann du, der du den Namen Christi in Anspruch nimmst, dich schämen zu reden, zu handeln und dem zu ähneln, dem du dienst? Du kannst nicht Gott und dem Mammon dienen! Du musst entweder ein radikaler, rückhaltloser, von der Welt unbeschmutzter Christ sein, der sich nicht seiner Einstellung schämt oder den Namen aufgeben, der dir nur Verdammnis und dem Namen Christi Schande bringt. 

# Fließt aus dir ein Strom lebendigen Wassers?

Schw. Angie Frazier (23 Jahre)

„Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ (Joh 7:38)

Wenn wir an einen Strom denken, so kommt uns ein ständig fließendes Gewässer in den Sinn. Es gibt große und kleinere Ströme, aber alle enthalten fließendes Wasser. Diese Schriftstelle weist darauf hin, dass aus denen, die an Ihn glauben, ein Strom fließen sollte. Wenn eine Seele gerettet wird, fängt der Strom des Friedens an zu fließen. Wir müssen aber etwas dazu beitragen, dass dieser Strom nicht aufhört zu fließen. Wie kann er unaufhörlich fließen? Was müssen wir tun?

1. Uns wurde das Wort Gottes hinterlassen, damit wir wüssten, wie dem Herrn zu dienen. Daher ist es von großer Wichtigkeit, dass wir das Wort kennen. Wie können wir es aber kennen lernen es sei denn, dass wir es lesen? Und dann nicht nur lesen, um gelesen zu haben, sondern uns Zeit nehmen, um unserer Seele etwas zu geben. Paulus schreibt an Timotheus: „Bedenke dies sorgfältig; lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar werden“ (1Tim 4:15). Wir alle möchten wachsen und zunehmen, aber wie können wir dieses erwarten, wenn wir nicht mit ganzem Herzen Gottes Wort lesen?

2. Lebenswichtig für unsere christliche Erfahrung ist die Gemeinschaft mit unserem Vater im Gebet. Tagtäglich benötigen wir Seine Hilfe. Wie aber können wir Hilfe erwarten, wenn wir nicht in ständiger Verbindung mit Ihm stehen? Du weißt, dass wir

Siege durch das Gebet erringen. Wir durchkämpfen im Gebet manches Gefecht. „Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist“ (Eph 6:18a). Wir wollen nicht nur beim Aufstehen und beim zu Bett Gehen beten, sondern allezeit und überall betend erfunden werden. Das Gebet gehört zu unserer Kampfausrüstung.

3. Die Gemeinschaft der Heiligen suchen, die geistlicher sind als wir. Sie sind es, die uns herausfordern werden, einen tieferen Wandel mit Gott zu führen und Ihm völlig ausgeliefert zu sein. Sie werden uns nicht nur herausfordern, sondern uns auch behilflich sein, dahin zu kommen, wo wir sein sollten. „Und lasst uns aufeinander Acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen“ (Hebr 10:24). Dafür sind die Heiligen da. Sie ermutigen und stärken einander. „... verbunden durch jedes der Unterstützung dienendem Gelenk“ (Eph 4:16).

4. Es ist sehr wichtig Bücher zu lesen, die unsere Seele nähren. Das Lesen von Romanen wird uns beeinflussen, jedoch auf keine gute und wünschenswerte Weise. Das gleiche kann auf das angewandt werden, was wir hören. Wenn es uns nicht erbaut oder zu einem tieferen Wandel herausfordert, sollten wir es nicht anhören. Weltliche Musik erbaut nicht! Sie wird uns nur herabziehen.

5. Wenn jemand den oben genannten Dingen nachkommt, wird es ihm keine Mühe bereiten geistlich gesinnt zu sein. Seine Gedanken werden mit Göttlichem erfüllt sein. Er wird mehr und mehr verstehen was es heißt, „jeden Gedanken gefangen (zu) nehmen“ (2Kor 10:5) und nur das zu erwägen, was

auch erbaulich ist (Phil 4:8).

Wenn jemand diese einfachen Schritte befolgt, dann kann ihn der Herr in die Tiefen Gottes einführen. Der Strom wird mächtig und tief werden, und er wird ein feststehender Heiliger Gottes sein; einer, der im Stande sein wird, dem Teufel ins Angesicht zu schauen; einer, der mehr als ein Überwinder ist.


Diejenigen aber, die diese einfachen Schritte nicht befolgen, werden einen Preis bezahlen müssen. „Wehe den Sorglosen in Zion“ (Amos 6:1). Sie werden das bereits eingenommene Land nicht bewahren können, sondern sie werden schwach, und ihr Strom wird

seicht werden. Sie werden anfangs den Unterschied vielleicht gar nicht wahrnehmen. Sie sind nur etwas gleichgültiger. Sie nehmen ihr Bibellesen nicht mehr so ernst. Sie werden nur noch aus Pflicht lesen, nicht um einen Segen daraus zu bekommen. Ihre Gebetszeit wird zu einem „muss“ werden, anstatt zu einem kostbaren Vorrecht. Sie werden feststellen, wie sie vor den Heiligen, die sie zu einem tieferen geistlichen Wandel herausfordern wollen, zurückweichen werden, weil es ihnen in ihrer Gegenwart ungemütlich wird. Sie fangen an, Bücher zu lesen und Musik zu hören, die keine geistlichen Werte beinhalten. Deshalb fängt es an bei ihnen bergab zu gehen. Sie

meinen, der Weg der Bibel sei schwer zu befolgen; er verliert für sie jeglichen Reiz. Es fällt ihnen schwer, ihre Gedanken auf das Geistliche ausgerichtet zu halten. Der falsche Glanz der Welt hat ihr Auge gefangen genommen, und sie füllen ihre Gedanken zu sehr mit diesen Dingen an. Während sie diesen Dingen frönen, nimmt ihr Strom mehr und mehr ab. Bevor sie sich versehen ist ihnen nur noch Schlamm übriggeblieben, und es dauert nicht lange bis man nur noch trockenen, ausgedörrten Boden wahrnimmt.

Unwilligkeit darüber, sein ganzes Herz in den Dienst des Herrn zu stellen, wird schnell zu einem Leben des Abfalls führen. Dies geschieht nicht über Nacht. Es erfolgt langsam, aber es bleibt den Augen der wahren Kinder Gottes nicht verborgen. Dies ist die Falle, mit welcher der Feind uns alle gefangen nehmen möchte. Wenn wir es dem Feind erlauben, uns auszunutzen, wird er das Leben nur so aus uns herausziehen. Wachsam zu sein ist deshalb von größter Wichtigkeit. Der Feind sucht, wen er nur verschlingen kann (1Petr 5:8). Wir können es uns nicht leisten auch nur einen Moment nachlässig zu sein. Es werden uns harte und schwere Zeiten begegnen, aber wir werden entschieden und treu durch-

### **Unwilligkeit darüber, sein ganzes Herz in den Dienst des Herrn zu stellen, wird schnell zu einem Leben des Abfalls führen**

Liegt bei dir ein mächtiges Fließen von Wasser vor oder ist nur noch Schlamm zu sehen? Denke daran, Gott gab uns den Strom, und nun liegt es an uns, ob er stetig weiterfließt oder austrocknet. 

gehen müssen. Es wird Zeiten geben, wo wir uns selber ermutigen müssen, weiter zu kämpfen (1Sam 30:6b).

Wie steht es um deinen Strom?

# Was ist Biblische Heiligkeit?

Br. Michael Scott (13 Jahre)

**E**in Liederdichter schrieb: „Wir müssen heilig sein, wie Er rein war, dafür starb der Erlöser“ (frei aus dem Engl. üs.). Menschen in unserer Gesellschaft machen sich über Heiligkeit lustig. Sie sagen: „Es ist egal, was du getan hast, solange du ‚moralisch‘ gut bist; darauf kommt es an.“

Wenn die Menschen doch nur begreifen würden, welcher Preis bezahlt werden musste, damit wir heilig leben können, dann würden sie auch auf diesem Gebiet eine andere Einstellung haben. Wenn sie ihre Bibeln lesen und das Gelesene mit ihrem Leben vergleichen würden, dann wären sie beschämt über das, was sie „Christenheit“ und „Heiligkeit“ nennen.


1Petr 1:16 sagt: „*Denn es steht geschrieben: ‚Seid heilig, denn ich bin heilig.‘*“ Niemand ist heilig, es sei denn, dass er mit dem Wort Gottes aufmisst. Heiligkeit entsteht nicht, indem ich bestimmte Kleider anziehe oder dergleichen. Heiligkeit entspringt dem Herzen. Nur den Namen „Heiligkeit“ zu tragen wird dir nichts einbringen; du musst es im Herzen besitzen.

3Mo 10:10 sagt: „... *damit ihr unterscheidet zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und zwischen dem Reinen und dem Unreinen.*“

Hier sehen wir, dass der Herr eine klare Trennung zwischen dem, das heilig, und dem, das unheilig ist, gemacht hat. Menschen haben versucht, Böses mit Heiligem zu vermischen und sich trotzdem noch Christen, Hirten und dergleichen zu nennen.

Der Herr hat uns zu einem heiligen Volk berufen, das heilig lebt und ein Beispiel wahrer biblischer Heiligkeit darstellt. Seelen werden in religiöser Verwirrung gefangen gehalten, da „Prediger“ nicht das Wort Gottes lesen, so wie es geschrieben steht. Sie reden, was ihnen gerade in den Kopf schießt, verwirren die Menschen, und schicken sie in die Hölle.

Manche Menschen nennen sich „heilig“, aber in Wirklichkeit sind sie die weltlichsten Menschen, die weit und breit zu finden sind. Wie kann die Welt erkennen, dass wir Seine Jünger sind, wenn wir keinen Unterschied machen zwischen rein und unrein? Du kannst nicht den Moden der Welt nachlaufen und zugleich heilig sein. Du kannst nicht oberflächlich und voller Scherze sein und gleichzeitig heilig.

Möge Gott uns helfen, einer verlorenen und sterbenden Welt ein klares Bild dessen zu zeigen, was es heißt, heilig zu sein. 

# An die Arbeit!

Br. Ronald Wiebe (19 Jahre)

**W**ir befinden uns am Ende der Zeit. Jeder Moment ist äußerst entscheidend. Uns bleibt nur noch Zeit den wichtigsten Prioritäten nachzugehen – und die Zeit mag sogar zu Ende gehen, noch bevor wir sie erledigt haben! Wir haben keine Garantie für eine Zukunft; keine Sicherheit in einem Morgen. Wir müssen jetzt handeln. Jetzt ist die Zeit für Arbeit, für Schweiß und für Tränen. Jetzt müssen wir im Erntefeld arbeiten. Wir müssen andere vor dem Gericht warnen.

Satan arbeitet mit höchster Geschwindigkeit. Gegenspionage läuft auf Spitzenleistung. Er weiß, dass seine Zeit fast abgelaufen ist. Er verschiebt nichts, was heute getan werden könnte, auf morgen.

Tun wir alles für unseren Herrn? Erkennen wir so deutlich wie der Feind, wie wenig Zeit uns noch geblieben ist? Er besitzt Stellung und Position, Berühmtheit und bewährte Methoden. Wir besitzen Gottes Macht; schöpfen wir diese jedoch völlig aus? Nutzen wir jede uns gegebene Gelegenheit? Arbeiten wir mit voller Leistungsfähigkeit? Besitzen wir die Dringlichkeit solcher, die nichts zu verlieren haben? Was haben wir denn eigentlich zu verlieren? Nichts! Was können wir gewinnen? Alles! Worauf warten wir? Auf die Ewigkeit? Dann wird keine Zeit mehr sein. Jetzt müssen wir unsere Zeit ausnutzen! Wir müssen den Feind mit aller uns gegebenen Macht bekämpfen. Wir müssen Seelen retten, denn bald wird die Ewigkeit hereinbrechen und es wird keine Zeit mehr sein. ☞

Gott ruft nach einer Jugend in sturmbewegter Zeit,  
die sich zu Gottes Streitern mit Leib und Seele weht;  
doch nicht im eignen Willen des Wesens Kräfte regt:  
Gott ruft nach einer Jugend, von Gottes Geist bewegt.

Gott ruft nach einer Jugend, die für den Heiland brennt,  
die nicht nur mit den Lippen Ihn „Herr und Meister“ nennt.

Nein, die in stiller Treue Ihn fest im Herzen trägt:  
Gott ruft nach einer Jugend, von Gottes Geist bewegt.

Gott ruft nach einer Jugend, die nicht ihr Leben liebt,  
die Ihn, der's ihr gegeben, es freudig wiedergibt;  
dass nur Sein Reich er baue, sich Ihn zu Füßen legt:  
Gott ruft nach einer Jugend, von Gottes Geist bewegt.

Gott ruft nach einer Jugend, die nur nach Einem fragt:  
„Was willst du, dass ich tue?“ Und alles ist gesagt.  
„Herr, nimm uns, deine Jugend, die tief das Sehnen hegt:  
Mach uns zu einer Jugend, von deinem Geist bewegt.“

- Magdalene Fritzsche

## TERMINE 2005

**Kenosha, WI**  
02. - 05. September

**Seminole, TX**  
13. - 18. September

**Aylmer, ON**  
03. - 09. Oktober

**Deutschland**  
23. - 30. Oktober

**Oklahoma**  
21. - 27. November

## KONTAKTADRESSEN

**Manitoba, Canada**  
Geschw. Wieler  
(204) 320 - 9091

**Ontario, Canada**  
Br. Henry Hildebrandt  
(519) 765 - 2331

**Deutschland**  
Br. Siegfried Tovstiga  
(06264) 92 62 37

**Chihuahua, Mexico**  
Br. Peter Hildebrandt  
(625) 584 - 1011

**Durango, Mexico**  
Br. Isaac Thiessen  
(677) 100 - 2401

**California, USA**  
Br. Daniel Layne  
(909) 985 - 5759